

BürgerUnion-Stellungnahme zum Krankenhaus-Kompromiss

Die **Umstrukturierung** des Heidekreis-Klinikums **in der geplanten Form** (Zielbild C) **macht keinen Sinn, ist sogar ein gefährlicher Irrweg!** Die zwei Hauptrisiken bestehen in der Verlagerung der Kinderklinik von Soltau nach Walsrode und dem Tausch der inneren Abteilungen.

Während die Kinderklinik (incl. Geburtshilfe und Gynäkologie) in Soltau seit Jahren erhebliche Gewinne erzielt, „erwirtschaftete“ die Walsroder Kinderklinik (ebenfalls incl. Geburtshilfe und Gynäkologie) im selben Zeitraum erhebliche Verluste – und Sie tut es immer noch! Auch die Geburtenraten sprechen eine deutliche Sprache. Während im Jahre 2010 in der Soltauer Klinik 670 Kinder das Licht der Welt erblickten waren es in Walsrode nur 550.

Kein Unternehmen mit Geschäften an 2 Standorten (Soltau und Walsrode), welche auf dem selben Geschäftsfeld (z. B. Kindermedizin) tätig sind, würde ernsthaft auf die Idee kommen, die Gewinn bringende Filiale in Soltau zu schließen oder maßgeblich zu verkleinern und eine Verlagerung, hin zu der bisher erhebliche Verluste bringenden Filiale in Walsrode, voranzutreiben.

Und wenn sich die verantwortlichen Personen zudem noch das zukünftige „Kundenpotential“, also die Einwohnerzahlen, anschauen und dabei zudem noch feststellen, dass diese im Einzugsgebiet der Filiale in Soltau (Nordkreis) um ca. 12.000 höher ist als um den Standort Walsrode (Südkreis), spätestens dann wüssten Sie, dass dies nicht der richtige Weg sein kann.

Fazit: Es macht weder aus betriebswirtschaftlicher, noch aus sonstiger –neutraler- Sicht Sinn, die Soltauer Kinderklinik zugunsten der Walsroder aufzugeben! Hier kann es nur -nicht nachvollziehbare und nie bekannt gegebene- „wahre politische Gründe“, welche in völliger Intransparenz und hinter verschlossenen Türen durch die Geschäftsführung und diverse Politiker getroffen wurden, geben.

Weiteres Gefahrenpotenzial besteht durch den Tausch der inneren Abteilungen. Hier wird es in den nächsten 3-4 Jahren zu -gutachterlich geschätzten- Erlöseinbußen von mind. 10% (ca. 1 Mio pro Abteilung, also 2 Mio p. a.) oder mehr, mithin ca. 6-8 Mio € oder höher (!) kommen. Diese Betrachtung vor dem Hintergrund, dass es dafür keine Rücklagen gibt und die Kosten in etwa gleich hoch bleiben, stimmt schon sehr bedenklich. So einen Weg würde ein verantwortungsbewusster Geschäftsführer oder Unternehmer sicherlich nicht beschreiten, da diese Risiken sogar die Existenz der Gesamtunternehmung -in diesem Fall des Heidekreis-Klinikums im gesamten- und somit auch Arbeitsplätze in der Region gefährden würde.

Zu diesem Ergebnis kamen übrigens auch die Gutachter. In ihrem ersten Gutachten (heute Zielbild A), welches unter Einbezug aller Beteiligten in einem mehrmonatigen Prozess erstellt wurde, haben Sie den -aus unserer Sicht völlig richtigen- Weg, mit Verbleib der Kinderklinik in Soltau, aufgezeigt. Da dieser Weg der Geschäftsführung und einigen Politikern offensichtlich nicht passte, musste nun eine Alternative -mit dem Standort der Kinderklinik in Walsrode- her (Zielbild B). Dieses Zielbild B sollte dann unbedingt durchgeboxt werden, was jedoch scheiterte. Also nun, nach dem Motto, neues Spiel, neues Glück, mussten neue Gutachten her. Warum eigentlich? Auch dieses Gutachten favorisierte ganz eindeutig Zielbild D mit der Kinderklinik in Soltau. Warum wurden eigentlich ca. 700.000€ für Gutachter ausgegeben, wenn sich dann doch gegen die Gutachterempfehlung ausgesprochen wird, da

diese Empfehlung, laut dem Aufsichtsrat-Vorsitzenden, Dr. Karl-Ludwig von Dannwitz (Heide-Kurier vom 3.4.2011), „nicht wichtig“ sei?

Bisher wurden und werden seitens der **Geschäftsführung** die an Sie gerichteten **Fragen** (siehe Heide-Kurier vom 3.4.2011) **nicht beantwortet**. Zudem wurden und werden Zahlen, Daten und Fakten verschleiert, einfach nicht heraus- bzw. freigegeben und die wahren Gründe der **Missachtung**, der eindeutigen **Gutachterempfehlungen**, nicht bekannt gegeben.

Aus diesem Grund fordern wir bereits seit Juli 2010 die Ablösung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrat-Vorsitzenden (vgl. Böhme-Zeitung und Heide-Kurier vom 21.07.2011)! Mit dieser Leitung halten wir eine sinnvolle Umstrukturierung –nach welchem Plan auch immer– für kaum möglich. Und auch der Aufsichtsrat hat, unserer Meinung nach, seine Aufgabe - Aufsicht der Geschäftsführung- nicht gut erfüllt.

Vor dem Hintergrund, dass -sofern es überhaupt zu einer „unselbständigen“ Kinderklinik in Soltau kommt- diese aus unserer Sicht in spätestens 3 Jahren sicher endgültig geschlossen würde, passt es ja ganz gut, dass der heute in Soltau tätige Chefarzt in ca. 3 Jahren in Rente geht!? Wer sollte dann, vor dem Hintergrund des bereits heute bestehenden Facharztmangels, eine derartige Abteilung übernehmen wollen?

Diese Art von betriebswirtschaftlich unsinnigen und völlig intransparenten Entscheidungen, getroffen hinter „verschlossenen Türen“, bei gleichzeitiger Missachtung von über 20.000 Bürgerstimmen (!), können und werden wir nicht mittragen!

Objektive –fachliche wie politische- Weitsicht hätte diese Situation mit ziemlicher Sicherheit verhindert. Da das **Bürgerbegehren** nunmehr die **letzte Möglichkeit** war, die Bürger/innen unseres Landkreises mitbestimmen zu lassen, erschienen uns auch die damit verbundenen Kosten in Höhe von ca. 250.000€ akzeptabel. Der Gesamtschaden der getroffenen Kreistagsentscheidung wird mit ziemlicher Sicherheit deutlich höher ausfallen. Dies wäre der Preis für die berechtigte Mitbestimmung der Eigentümer des Heidekreis-Klinikums, nämlich aller Bürger/-innen des Landkreises und somit der Preis für angewandte direkte Demokratie, zum Wohle aller Bürger/-innen unseres Landkreises, gewesen!

Wenn dieses gefährliche „Experiment“ schief geht, dann können wir –leider- sagen: „ Hurra, Sie haben unsere Klinik(en) weggefegt!“ (siehe auch Böhme-Zeitung vom 8.2.2011).

Hinweis: Die gesamte **Presseberichterstattung** aus Böhme-Zeitung und Heide-Kurier finden Sie auf www.buergerunion.de/Themen/Heidekreis-Klinikum!

Anmerkung zum CDU-Faltblatt vom 07.09.2011 (Heide-Kurier):

Es entbehrt jeglicher Grundlage, dass wir keine durchsetzbare Alternative aufgezeigt haben. Wir haben unsere Position in der Initiative Bürgerbegehren stets klar und deutlich kommuniziert und uns bis zum Schluss –leider vergeblich- für die Einreichung des Bürgerbegehrens eingesetzt. Das Bürgerbegehren wäre eine faire Chance gewesen den Plan D -und somit den Erhalt der Kinderklinik in Soltau- durchzusetzen und die oben aufgezeigten negativen Folgen der Umstrukturierung zu verhindern! Ganz offensichtlich wird hier versucht diesen -aus unserer Sicht nicht akzeptablen- Kompromiss schön zu reden und sich den Bürgern als Retter der Kinderklinik zu präsentieren!?

Inhaltlich verantwortlich: Thorsten Schröder (Vorsitzender), BürgerUnion e. V. , Wilhelmstr. 9, 29614 Soltau (09.09.2011)